

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Schriftmäßige und gründliche Anleitung zum Wahren Christenthum / Vormals kürzter abgefasst / Nun aber Zu mehrer Deutlichkeit und nützlicherm ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1710**

IV.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

18. Christmässige Anleitung

ist es / daß mans recht von  
Herzen sage; und es mag  
es niemand von Herzen  
sagen / es sey denn / daß  
ihm GOTT die Augen  
öffne / sein sündliches Ge-  
lend zu erkennen / und in  
derselbigen Erkantniß ihn  
gründlich demüthige.

IV.

Wenn sich aber ein  
Mensch für einen armen /  
elenden / sündigen Men-  
schen erkennet / und zwar  
für einen solchen / der sich  
einen Christen genennet /  
und doch nichts weniger ge-  
wesen; so kan in rechter  
Ordnung

zum wahren Christenthum. 19

Ordnung nichts anders  
darauf erfolgen / als eine  
ernstliche Reue / daß sich  
der Mensch schämet / und  
schamroth wird über seinem  
Wesen. Ezech. XXXVI.  
32. Denn er siehet nun  
wohl / daß er bisher ein  
Narr und Thor gewesen /  
(wie die Schrift den Gott-  
losen nennet / Psal. XIV.  
1. und LIII. 1.) und nach  
dem zeitlichen und leiblich-  
en mehr getrachtet / als  
nach dem / was die Seele  
und die ewige Seligkeit an-  
gehet; daß er so ein grober  
Heuchler gewesen / der für  
einen guten Christen wol-  
len

len angesehen seyn / und doch weder Glauben noch Liebe in seinem Herzen gehabt / und entweder in offenbaren Wercken des Fleisches gelebet / oder doch weder kalt noch warm gewesen; Offenb. Joh. III. 15. Daß er den lieben und getreuen GOTT / der ihn aus lauterer Gnade die ewige Herrlichkeit oder Seligkeit angeboten / nicht nur mit unwissentlichen / sondern auch mit wissentlichen und vorseßlichen Sünden so unzehliche mal beleidiget; Daß er so viele Jahre seines Lebens übel zugebracht

zum wahren Christenthum. 21

bracht / und seinem Fleisch  
und Blut / ja dem Satan  
selbst in den sündlichen Lü-  
sten gedienet / an statt daß  
er dem lieben GOTT hät-  
te dienen sollen. Und wo-  
fern ein solcher Mensch die-  
ses alles seinem Gemütthe  
mit Ernst vorstelllet / und  
Dabey ferner erweget / wie  
er Gottes Zorn damit ü-  
ber sich gehäuffet / und wie  
er sich damit so schwerer  
Straffe schuldig gemacht ;  
deßgleichen wie viel Gutes  
GOTT ihm erzeiget / wie viel  
Gedult und Langmuth er  
an ihm bewiesen / wie oft  
Er an die Thür des Ges-  
wis

wissens bey ihm angeklop-  
fet / und wie hingegen er  
(Der Mensch) solches alles  
bishero verachtet : so krän-  
cket es ihn sehr / und da  
wünschet er / daß er nicht so  
gesundiget hätte. Aber  
damit ist es nun zu spät :  
Was geschehen ist / das ist  
geschehen ; und eben das  
schmerzet ihn desto mehr /  
daß er seine Sünden nicht  
wieder zurück nehmen / noch  
auch die Schuld derersel-  
ben von seinem Gewissen  
abwälzen kan. Solte  
er nun bey diesem Schmerz  
über seine Sünden durch  
eine fleischliche Zärtlichkeit /  
und

zum wahren Christenthum. 23

und falsche Furcht/ er möch-  
te melancholisch darüber  
werden oder gar verzwei-  
feln/ gereizet werden/ die-  
se Traurigkeit aus dem  
Sinne zu schlagen/ und  
sie durch eine weltliche Ge-  
sellschaft oder auf andere  
dergleichen Weise zu ver-  
treiben: so muß er sich ja  
hüten/ daß er darinnen der  
Reizung seines Fleisches  
und Blutes nicht folge;  
sintemal dieses ist eine  
göttl. Traurigkeit/ die  
da wircket zur Seligkeit  
eine Reue/ (Aenderung  
des Sinnes) die niemand  
gereuet/ 2. Cor. VII. 10.

Viel

Zielmehr sol er bey solcher  
 Bewandniß noch dazu  
 Gott im Himmel bitten /  
 daß Er durch seinen H.  
 Geist eine rechte ernstliche  
 Reue in seinem Herzen  
 wircken wolle / Damit ihm  
 seine Sünden recht bitter  
 und verleidet werden / und  
 er hernach nicht so leicht  
 wieder in das unordige wü-  
 ste Wesen hinein lauffe.

## V.

Er muß aber in solcher  
 ängstlichen Reue nicht be-  
 hangen bleiben / jedoch  
 auch nicht frecher Weyse /  
 noch auch durch vorgedach-  
 te